

HV-7.1 Umgang mit Mittelknappheit im Krankenhaus

A. Reifferscheid¹, N. Pomorin¹, J. Wasem¹

¹Universität Duisburg-Essen

Zielsetzung: Der Krankenhausmarkt ist gegenwärtig mit größeren finanziellen Restriktionen konfrontiert – so schreibt aktuell fast jedes zweite Krankenhaus Verluste. Angesichts dieser Rahmenbedingungen ist fraglich, ob die Patientenversorgung von der Mittelknappheit nicht betroffen ist. Daher war es Ziel dieser Studie einen breiten Überblick über aktuelle Problembereiche in der stationären Versorgung zu gewinnen. Zu diesem Zweck wurde die Einschätzung von verschiedenen Leitungspersonen (Chefärzten, Geschäftsführer, Pflegedirektoren) zur gegenwärtigen Versorgungsrealität eingeholt.

Methodik: Aufbauend auf mehreren Experteninterviews wurden berufsgruppenspezifische Fragebögen entwickelt, die an knapp 5.000 Chefärzte, Geschäftsführer und Pflegedirektoren verschickt wurden. Insgesamt konnte ein Rücklauf von 43% erzielt werden.

Ergebnisse: Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wirken sich aus Sicht der Befragten eindeutig negativ auf die Patientenversorgung aus. Die größten Probleme werden von allen Befragtengruppen im Bereich der Pflege verortet. Aber auch im medizinischen Bereich lassen sich Hinweise auf Rationierung und Überversorgung feststellen. Während die Rationierungsintensität praktisch in allen Fachabteilungen ähnlich ausgeprägt ist, lassen sich bei der Wahrnehmung von Überversorgungstendenzen Unterschiede zwischen den Fachabteilungen ausmachen.

Schlussfolgerungen: Zusammenfassend lassen sich deutliche wahrgenommene Defizite in der Patientenversorgung identifizieren. Insbesondere im Bereich der Pflege besteht ein großer gesundheitspolitischer Handlungsbedarf. Ferner sollte der Priorisierungsdiskurs innerhalb der Ärzteschaft vor dem Hintergrund der verbreiteten Wahrnehmung von Rationierung und Überversorgung intensiviert werden.